

In Clausthal stimmt die Chemie

Gruppe des Driland-Kollegs schnuppert Studienluft an der Technischen Universität

GRONAU/AHAUS. Zwei Tage lang hat eine Gruppe des Driland-Kollegs Clausthal-Zellerfeld besucht und im Rahmen eines Chemie-Praktikums an der Technischen Universität Studienluft geschnuppert. Die Möglichkeiten der kleinen Uni haben die Erwachsenen, die in Gronau und Ahaus kurz vor ihrem Abitur stehen, begeistert und motiviert.

Selbst Jeans-Farbstoff herstellen, sein eigenes Bier ansetzen und Paracetamol in der Küche einfach selbst mixen statt in die Apotheke zu gehen – das sind ganz praktische Anwendungsbeispiele, bei denen Chemie im Alltag helfen kann, wenn man sie versteht. Wie das geht, das haben rund 20 Studierende des Driland-Kollegs mit ihren zwei Lehrern am Institut für organische Chemie in Clausthal-Zellerfeld testen dürfen.

„Die haben uns wirklich machen lassen und erst was gesagt, bevor es gekracht hätte, das war schon klasse“, begeisterte sich die Studierende Jennifer Plietker für ihr Praktikum. In sechs attraktiven Chemie-Projekten wurden unter der Aufsicht von drei Tutoren der Universität chemische Substanzen gerührt und geschüttelt, um Biolumineszenz herzustellen und Konservierungsstoffe nachzuahmen, Feuerlöscher-Rot zu kreieren oder Hopfen-Aroma



Der Besuch des Weltkulturerbes im ehemaligen Erzbergwerk Rammelsberg bildete einen gelungenen Abschluss des Chemie-Praktikums in Clausthal-Zellerfeld.

MLZ-Foto Reinhard Rölleke

duften zu lassen. Dass der Dekan der Universität die Gruppe persönlich begrüßte und einführte, machte tiefen Eindruck auf die Studierenden aus Gronau und Ahaus.

Lob von allen Seiten

Ebenso war Prof. Schmidt von der TU Clausthal von den Besuchern beeindruckt war: „Diese Studierenden machen auf mich einen sehr guten Eindruck. Sie haben interessiert im Labor gearbeitet und die, mit denen ich gesprochen

habe, würde ich sofort für meinem Arbeitskreis haben wollen“, so der Professor.

Obwohl die Technische Universität Clausthal eher den kleineren Studienstandorten zuzurechnen ist, belegt die 1775 gegründete Hochschule bei den bundesweiten Rankings in den Ingenieur- und Naturwissenschaften regelmäßig Spitzenpositionen. Neben der intensiven Betreuung der Studenten macht vor allem auch das internationale Klima den Ort im Harz zum

beliebten Studienort. „Chemie ist spannend und in unserem Alltag allgegenwärtig. Da liegt es nahe, auf die Begeisterung unserer Studierenden für dieses Fach einzugehen und ihnen zu zeigen, was man mit der Schul-Chemie alles schon kann“, begründet Reinhard Rölleke vom Driland-Kolleg die Exkursion. Er hatte die vom Förderverein der Schule und der SGW Ahaus unterstützte Veranstaltung gemeinsam mit den Studierenden organisiert.